

Düsser Ergebnisse zur Ebermast

In der sogenannten Düsseldorfer Erklärung haben sich die Spitzenverbände Deutscher Bauernverband, Verband der Fleischwirtschaft und der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels den Ausstieg aus dem langjährig praktizierten Verfahren der Kastration von männlichen Ferkeln zum Ziel gesetzt. Bei der Mast unkastrierter männlicher Schweine sind dabei verschiedene Schwerpunkte zu beachten. Neben den Tierschutzfragen sind Aspekte der Praktikabilität im Maststall, der Wirtschaftlichkeit und insbesondere auch der Genussstauglichkeit des Fleisches angemessen zu berücksichtigen.



Das Landwirtschaftszentrum Haus Düsse hat in einem Versuch zur Mast unkastrierter männlicher Ferkel folgende Fragestellungen bearbeitet:

- Ermittlung der biologischen Leistungsparameter
- Bewertung der Schlachtkörper
- Bewertung der Wirtschaftlichkeit
- Ermittlung des Ebergeruchs
- Fütterungs- und Haltungseinflüsse
- Einflüsse von Schlachtgewicht und Alter

Hinsichtlich der Mastleistungen, Schlachtkörperbewertung und Wirtschaftlichkeit ergaben sich hierbei folgende Ergebnisse:

Im Vergleich zu Sauen

Eber wachsen zwar schneller, erreichen aber nicht das mittlere Leistungsniveau der Kastraten des letzten Warentests. Eber erreichen auch bei bestem Futter nicht die Rückenmuskelfläche wie Sauen, haben aber weniger Rückenspeck.

Der Fleischanteil der Eber nach LPA-Maßen reicht nicht an das Niveau der Sauen. Trotz höherer Futterkosten und längerer Mast reichen die besseren Schlachterlöse der Sauen, um in der Wirtschaftlichkeit besser abzuschneiden als die Eber.

Schlachtgewicht

Auch bei höheren Schlachtgewichten halten die Eber das Zunahmenniveau. Der Futterverbrauch je kg Zuwachs wird bei steigendem Gewicht zunehmend schlechter. Die Rückenmuskelflächen vergrößern sich mit steigendem Gewicht, die Speckauflage bleibt niedrig. Im Ergebnis hat das Endgewicht einen positiven Effekt auf den Muskelfleischanteil (MFA) nach LPA-Maßen. Auch wenn die AutoFOM-Ergebnisse als vorläufig einzustufen sind, ist ein Gewichtseinfluss deutlich erkennbar. Aus wirtschaftlichen Gründen ist unter den aktuellen Rahmenbedingungen ein praxisgerechtes Schlachtgewicht von ca. 95 kg anzustreben.

Futtereinfluss

Eine Verringerung der Proteinqualität im Futter führt zu Leistungseinbußen bei den Zunahmen, bei der Futtermittelverwertung und bei der Schlachtkörperbewertung.

Eine Aufwertung des Futters steigert dagegen tendenziell die Zunahmen und die Futtermittelverwertung. Die Schlachtkörpermerkmale werden nur geringfügig besser. Demnach schneiden die proteinhaltigeren Futtermittel in der Wirtschaftlichkeit trotz höherem Futtermittelpreis besser ab.



In der Endmast war ein vermehrtes Aufspringen der Tiere zu beobachten,...



...das einige Blessuren hinterließ.

Tabelle IV/5: Ergebnisse der Eber in Gruppenhaltung

Mastleistungen und Schlachtkörperbewertung der in der Gruppe gemästeten Schweine im Düsser Ebermastversuch								
Futtergruppe	Proteinreduziert			Standard			Mittelwert ¹⁾	Ø Wertest ¹⁾
	Sauen	Eber		Sauen	Eber		Gemischt	Gemischt
Geschlecht								
Schlachtgewichtsklasse (kg)	95	85	95	95	85	95		
Anzahl der Tiere	13	37	38	20	27	27	162	711
Tageszunahmen (g)	728	850	818	796	871	844	828	887
Schlachtgewicht (kg)	96,5	85,8	95,0	97,4	86,2	94,9	91,8	94,2
Schlachtausbeute (%)	79,0	77,6	78,4	79,5	77,7	78,4	78,3	77,8
Rückenspeck (cm)	2,0	1,8	1,8	2,2	1,8	1,8	1,9	2,2
Fleischfläche (m ²)	61,2	48,5	53,3	60,2	50,6	53,6	53,3	55,8
MFA (LPA Maße) (%)	63,0	59,7	60,9	62,4	60,8	61,3	61,0	59,7
Fleischmaß (FOM) (mm)	–	55,7	59,6	–	57,8	60,7	58,4	–
Speckmaß (FOM) (mm)	–	14,5	14,9	–	13,0	13,4	14,2	–
MFA (FOM) (%)	–	56,8	57,2	–	58,4	58,2	57,6	–
Tropfsaftverlust (%)	2,80	3,13	3,01	2,19	2,64	2,52	2,78	2,47
Autofom-Werte								
Schinken schier (kg)	18,3	15,9	17,6	18,4	16,3	17,7	17,2	18,1
Schulter schier (kg)	8,4	7,5	8,2	8,5	7,6	8,3	8,0	8,2
Lachs (kg)	7,0	6,1	6,7	7,2	6,2	6,7	6,6	7,0
Bauch (kg)	15,4	13,5	15,0	15,2	13,5	15,0	14,5	14,8
Bauchfleischanteil (%)	51,8	51,8	51,2	52,4	53,1	52,1	52,0	52,7
Indexpunkte/Schlachtgewicht (Punkte)	0,990	0,884	0,956	0,995	0,908	0,966	0,941	0,991
Geschlechts- bzw. Geruchsparameter								
Hodengewicht (kg)		0,61	0,68		0,58	0,68	0,64	–
Androstenon (µg/g Fett)		0,7 (0,01–4,1)	0,84 (0,04–3,9)		0,67 (0,01–2,8)	1,07 (0,03–3,4)	0,75	–
Skatol (ng/g Fett)	47 (6–127)	126 (17–712)	145 (7–814)	57 (8–200)	78 (19–350)	161 (9–1189)	114 (6–1189)	–
Wirtschaftlichkeit								
Schlachterlös €/Schwein	143,44	116,71	138,73	145,21	117,25	138,59	131,27	–
Futterkosten €/Schwein	41,65	35,56	40,65	45,02	36,58	41,45	39,56	–
Überschuss über Futterkosten ²⁾ €/Schwein	97,65	83,43	96,65	98,36	83,51	96,55	91,71	–

¹⁾ bzw. Summe, ²⁾ mit Berücksichtigung der unterschiedlich langen Mastdauer

Tabelle IV/6: Ergebnisse der Eber in Einzelhaltung

Mastleistungen und Schlachtkörperbewertung der in Einzelhaltung gemästeten Schweine im Düsser Ebermastversuch									
Futtergruppe	Geschlecht	Proteinreduziert		Standard		Proteinzulage		Mittelwert ¹⁾	Ø Warentest ¹⁾
		Eber	95	Eber	95	Eber	95	Eber	Kastrate
Schlachtgewichtsklasse	(kg)	85	95	85	95	85	95		
Anzahl der Tiere		13	14	14	13	13	14	81	355
Tageszunahmen	g	853	854	880	879	905	900	879	905
Futterverbrauch je kg Zuwachs	kg	2,68	2,70	2,57	2,67	2,54	2,60	2,63	2,56
Schlachtgewicht	(kg)	87,2	95,7	86,8	96,3	85,7	97,0	91,5	93,4
Schlachtausbeute	(%)	79,4	79,2	79,0	79,2	78,2	79,3	79,1	77,2
Rückenspeck	(cm)	1,8	1,9	1,8	1,9	1,7	1,8	1,8	2,4
Fleischfläche	(m ²)	49,4	53,4	49,8	52,2	48,3	55,1	51,4	53,3
MFA (LPA Maße)	(%)	59,7	60,5	60,5	60,6	59,9	61,4	60,4	58,2
Fleischmaß (FOM)	(mm)	55,0	58,9	57,5	58,0	56,3	60,7	57,8	–
Speckmaß (FOM)	(mm)	15,8	16,8	14,2	15,3	14,2	14,4	15,1	–
MFA (FOM)	(%)	55,6	55,8	57,4	56,6	57,2	57,7	56,7	–
Tropfsaftverlust	(%)	4,74	4,13	4,62	4,29	3,50	4,00	4,21	2,52
Autofom-Werte									
Schinken schier	(kg)	16,4	18,0	16,5	17,5	16,0	18,0	17,1	17,5
Schulter schier	(kg)	7,5	8,4	7,6	8,4	7,5	8,4	8,0	8,1
Lachs	(kg)	6,1	6,7	6,3	6,8	6,0	6,9	6,5	6,8
Bauch	(kg)	13,4	14,9	13,6	15,3	13,3	15,4	14,3	14,8
Bauchfleischanteil	(%)	51,9	52,1	53,2	51,4	51,8	51,8	52,1	50,8
Indexpunkte/Schlachtgewicht	(Punkte)	0,900	0,950	0,917	0,949	0,878	0,958	0,926	0,969
Geschlechts- bzw. Geruchsparameter									
Hodengewicht	(kg)	0,68	0,83	0,68	0,74	0,64	0,77	0,72	–
Androstenon	µg/g Fett	1,35 (0,54–3,68)	2,10 (0,75–3,16)	1,64 (0,03–3,53)	1,66 (0,16–3,37)	1,63 (0,29–3,57)	1,91 (0,39–3,68)	1,72	–
Skatol	ng/g Fett	214 (23–816)	218 (34–1240)	209 (9–949)	174 (27–860)	367 (28–1609)	170 (22–483)	224	–
Wirtschaftlichkeit									
Schlachterlös	€/Schwein	118,63	139,67	118,10	140,59	116,55	141,67	129,35	–
Futterkosten	€/Schwein	40,91	46,58	41,43	48,06	41,31	48,50	44,50	–
Überschuss über Futterkosten ²⁾	€/Schwein	78,67	91,07	78,05	91,12	77,55	92,08	84,84	–

¹⁾ bzw. Summe, ²⁾ mit Berücksichtigung der unterschiedlich langen Mastdauer

Genusstauglichkeit

Eine umfassende und allgemein anerkannte Definition des Ebergeruchs steht noch aus. Neben den Leitkomponenten Androstenon und Skatol ist möglicherweise die Kombination beider in Verbindung mit anderen Stoffen für den komplexen Ebergeruch verantwortlich, den die Verbraucher in großer Variationsbreite unterschiedlich wahrnehmen und empfinden.

Über alle Proben ist weder ein gerichteter Zusammenhang zwischen dem Schlachtgewicht bzw. dem Alter einerseits und den analysierten Parametern andererseits erkennbar, d.h. hohe Androstenon-/Skatolwerte kommen sowohl bei jüngeren als auch älteren Tieren bzw. bei leichteren als auch bei schwereren Tieren vor. Innerhalb der Schlachtgewichtsklassen ist der Alterseinfluss gering.

Bei Bewertung der Analysewerte nach früheren Schwellenwerten sind nur etwa 32 % der Schlachtkörper frei von Beanstandungen hinsichtlich der Skatol- und Androstenonwerte. Weder eine Alters- noch eine Gewichtsbeschränkung kann Analysewerte garantieren, die unter den früheren Schwellenwerten liegen.